

Mazurczak-Elektrowärme: „Eine Firma, die begeistert“

75-jähriges Bestehen gefeiert — „Rotkappe“ als Produktname weltweit geschätzt — „Sehr, sehr guter Ruf“

SCHWABACH — Die Firma Mazurczak-Elektrowärme (Sitz: Schlachthofstraße) liefert ihre Produkte in die ganze Welt: Heizen, Regeln, Überwachen sind die Bereiche, die das Unternehmen abdeckt. Die Firma feierte nun ihr 75-jähriges Bestehen.

Viele Prozesse in der Oberflächentechnik, und nicht nur hier, brauchen Wärme – manche mehr, manche weniger. Ohne Wärme verlaufen manche Prozesse langsamer oder können überhaupt nicht stattfinden, weil eine Mindesttemperatur nötig ist, um sie zu ermöglichen. Daher muss bei vielen Vorgängen Wärme zugeführt werden. Mazurczak hat sich auf die direkte elektrische Zuführung von Wärme in Flüssigkeiten spezialisiert.

Gebaut werden an der Schlachthofstraße elektrische Heizungen, die in alle möglichen Arten von Anlagen der Oberflächentechnik eingebaut werden. Das Besondere daran ist, dass diese Heizungen aufgrund ihrer verschiedenartig ausgeführten Schutzrohre chemikalienbeständig sind und auch hochaggressive Chemikalien auf bis zu 100 Grad Celsius aufheizen. Eine weitere Besonderheit ist, dass durch diese Eigenschaften die elektrischen Wärmeerzeuger direkt in die Behälter integriert werden und die Wärme dadurch direkt an die Flüssigkeit abgegeben werden kann.

Dieses Spezialprodukt, für das die Firma Mazurczak Marktführer in Deutschland und Nummer eins oder Nummer zwei in vielen anderen europä-



Johann Mooslechner von der Landesgewerbeanstalt bei seiner Ansprache. Neben ihm im Hintergrund Mazurczak-Geschäftsführer Frank Pfeuffer. Foto: Karg

päischen Ländern ist – heißt „Rotkappe“ – benannt nach der roten Kunststoffkappe, in der der elektrische Anschluss erfolgt.

15 000 verschiedene Produkte können in der Firma Mazurczak gefertigt werden und entstehen in Stückmengen von eins bis meist unter hundert – für jede Anwendung muss das Heizgerät ein wenig anders gebaut sein und andere Eigenschaften auf-

weisen, so dass eine sehr große Flexibilität bei der Produktion gefordert ist. Geliefert wird die „Rotkappe“ nicht nur nach Europa, sondern bis nach Asien und Südamerika.

Bei einem Jahresumsatz von rund sechs Millionen arbeitet Mazurczak vor allem für Anlagen- und Behälterbauer; der Exportanteil liegt bei einem guten Drittel. Produziert wird vor allem für die Galvano- und Ober-

flächentechnik, aber auch für Beheizungsapplikationen in anderen Bereichen, beispielsweise Lagertankbeheizungen für Kläranlagen. „Jedenfalls müssen wir immer am Puls der Zeit bleiben und unser Hauptprodukt ständig neu den Gegebenheiten anpassen“, erklärt Geschäftsführer Frank Pfeuffer.

Neben Chemikern und Elektrotechnikern sind viele Beschäftigte in der Firma angelehnt, bleiben der Firma aber erfahrungsgemäß lange Zeit erhalten. Die Fluktuation ist äußerst gering – ein Zeichen für eine gute Unternehmenskultur. Insgesamt sind derzeit über 50 Personen bei Mazurczak beschäftigt.

Auch das schwierige Jahr 2009, in dem durch die Finanzkrise Aufträge abrupt zurückgingen, konnte gut überstanden werden, wie Geschäftsführer Frank Pfeuffer bei einer Feier mit allen Mitarbeitern auf dem Firmengelände erläuterte.

In seinem Grußwort bezeichnete Oberbürgermeister Matthias Thürauf das Unternehmen als eine Firma, die begeistere. Johann Mooslechner, Leiter des Kompetenzzentrums Oberflächentechnik bei der Landesgewerbeanstalt Nürnberg, bescheinigte der Firma Mazurczak, in der Branche einen „sehr, sehr guten Ruf“ zu besitzen.

Das Firmenjubiläum war für die Firma Mazurczak auch Anlass, die Sanierung der Schwabacher Stadtkirche zu unterstützen. Einen Spendenscheck über 7500 Euro wurde deshalb als Beleg überreicht.